

Mangel an Fahnenstoffen.

Rapid steigende Preise.

Die plötzlich einsetzende kolossale Nachfrage nach Fahnenstoffen hat zur Folge gehabt, daß nach glatter Befriedigung der ersten Einkäufer bereits gestern mittags ein allgemeiner Mangel an Stoffmaterial eingetreten ist.

Wie uns eine der größten Wiener Spezialfirmen der Dekorationsbranche mitteilt, kommen für Trauerfahnen besserer Qualität in erster Linie Schafwollstoffe in Frage. Soweit solche am Lager vorrätig waren, wurden sie zu zehn Kronen pro Quadratmeter verkauft. Der vorhandene Vorrat reichte aber bei weitem nicht aus, um die Nachfrage zu decken. Die meisten Dekorationsfirmen wendeten sich daher an die Großisten, erhielten aber nur die Auskunft, daß infolge der vom Handelsministerium verfügten Sperre der Schafwollwaren keine größeren Quantitäten als höchstens je 20 Quadratmeter Schafwollstoff an einzelne Zwischenhändler abgegeben werden können. Die seitens der Großisten im Laufe des gestrigen Nachmittags an das Handelsministerium gerichteten Ansuchen um Aufhebung dieser Sperrvorschriften sind noch nicht erledigt.

Außer den zu Fahnen zu verarbeitenden Schafwollstoffen kommen für den gleichen Zweck freilich auch Baumwollstoffe in Betracht. Auch dieses Material war bereits im Laufe des gestrigen Nachmittags vollständig vergriffen. Solange die Vorräte reichten, wurden sie zu sechs Kronen pro Quadratmeter abgegeben. Am raschesten stiegen die Preise des billigsten Fahnenmaterials aus Tibet-Croisestoff. Während vormittags noch der Quadratmeter zu 2 Kronen 50 Heller verkauft wurde, stieg der Preis im Laufe des Nachmittags auf 3 Kronen 50 Heller und gleich darauf auf 4 Kronen, um gegen Abend die Höhe von 4 Kronen 50 Heller zu erreichen. Aber auch um diesen Preis war schließlich ungeachtet aller Nachfrage Material nicht auszutreiben. Alle vorhandenen Lager waren buchstäblich ausverkauft. Infolgedessen konnten auch die in Massen aus der Provinz einlaufenden telegraphischen Bestellungen nicht berücksichtigt werden. Ein aus Budapest hier eingetroffener Einkäufer, der große Aufträge aus Kroalien zu vergeben hatte, konnte auch nicht einen einzigen Abschluß fertigbringen, da es überall an Material fehlt.

Ähnlich verhält es sich hinsichtlich des Materials für Trauerlore. Sie wurden nachmittags noch zu zwei Kronen pro Meter verkauft, doch war vielen Firmen bis zum Abend der Vorrat ausgegangen.